

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Und d' Wachtlprinzeh hat 's Röpferl gnoagt
 Und ön Wachtlkinign auf die Weif' zoagt,
 Däß 's 'n mag, daß 's 'n mag, daß 's 'n freilli mag
 Und wia gern daß 's 'n hat, sein Wachtlschlag.

Und á so und á so is's á Kinigin worn,
 Auf dá Welscheroad untá Woaz und Korn.
 Und iaht noagt si án iade Wachtl im Troad,
 Wann á Gimpl wo pfeift — auf dá Welscheroad.

Soldatnliab.

Dá Tag is so schen, wann dá Lindnbám bliiht
 Und 's Kirchákreuz hell wiar á Sternwundá gliiht,
 Wann d' Wolkn brunnrot wern und goldá dö Bám
 Und d' Sunn pfiat di Gott sagt — so schen is koa Trám.

Má braucht auf'n Weg zu sein Schaß wohl koa Biacht,
 Abá d' Nacht is halt schen, wann má Stern soviel siacht,
 Soviel als má Bußl ön Dirndl mecht gebn —
 Da tuat már án Zuchzá, da gfreut oan erst 's Leb'n.

* * *

Pfeift draußt das erst Vogerl im wisplátn Bind'
 Und fárbt sie schon 's Gwólt dretern Bergnán dort hint
 Und tráht schon dá Hahn und vákiindt den neun Tag,
 Aft, Dirndl, schlagt d' Stund, wo i pfiat di Gott sag.

Brunnrot kimmt dá Tag und strát Rosn ins Land,
 Wia gern hátt i ausgstreckt um d' Rosn mei Hand;
 Abá d' Rosn, dö gliahn und es gloßt auf dá Welt
 Und auf oanmal is Kriag und dá Feind steht im Feld.

Schau, d' Welt is á Dörs und d' Hoamat á Haus,
 Es brinnt, es wird Sturm gláut und d' Mannscháft ruct aus.
 Mir fürchtn koa Feuá, mir fürchtn koan Feind,
 Mir kámpfn fürs Hoam, bis uns d' Sunn nimmá schein't.

Und falln wiedá Rosn in Friahling auf's Land
 Und i woaß nig dávon, streck nót aus drum mei Hand,
 Woaß nig von dá Welt mehr, von Freud und von Not —
 Aft, Dirndl, aft sag má halt du: pfiat di Gott!

Du bist von mir gangá.

Mei Kind, mei kloans Täuberl,
 Bist still worn und ernst,
 Daß d' 's Lachá, liabs Weiberl,
 Gar nia nimmá lernst.

Du bist von mir gangá,
 Mei Lebensbliih fallt ab
 Und mir kimmt dá grean Angá
 Draußt vür wiar á Grab.